

# Auftakt mit zwei Trainern für vier Kinder

„Fußballschule integrativ“ in Kirchheim gestartet – Training für Kicker mit und ohne Behinderung

RNZ. Bastian, Celina und Domenic spielen schon lange Fußball auf Bolz- und Spielplätzen. Sie kennen sich aus der Fußball-AG der Graf von Galen-Schule. Als sich die drei jetzt bei der „Fußballschule integrativ“ sahen, war die Wiedersehensfreude groß. Gemeinsam mit der fünfjährigen Lina waren die drei beim Auftakt des Projekts auf dem Sportplatz der SG Kirchheim noch die einzigen Teilnehmer. Aber Trainer Marco Deyerling ist zuversichtlich, dass sich mit der Zeit ein festes Team etablieren wird.

Die Fußballschule integrativ ist eine Kooperation des Jugendfördervereins „Anpfiff ins Leben“ mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg und der SG Kirchheim. Das Trainingskonzept, das sich an fußballbegeisterte Kinder mit und ohne Behinderung richtet, wurde in Walldorf mit dem Verein FC Astoria schon erfolgreich. Dort kicken bis zu 25 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Die Fußballschule ist mittlerweile eine reguläre Mannschaft des FC Astoria.

„Auch die Walldorfer Mannschaft hat klein angefangen“, sagt Trainer Marco

Deyerling, „sie wurde aber schnell größer durch Mund-zu-Mund-Propaganda.“ Bei der Aufbauarbeit in Heidelberg steht Lea Krieg von den Offenen Hilfen Marco Deyerling zur Seite. Zwei Trainer für vier Kinder: Das ist ein traumhaft gutes Be-



Marco Deyerling von „Anpfiff ins Leben“ (rechts) dribbelt beim Auftakttraining mit den Kids um die Wette. Foto: privat

treungsverhältnis – aber auch gut so, denn „wenn ein Spieler abhaut, muss es immer einen geben, der hinterherläuft“, lacht Deyerling. Daher soll der Betreuungsschlüssel so bleiben, auch wenn das Team Zuwachs bekommt.

Was „integrativ“ bedeutet? Trainer Markus Gaber aus Walldorf sagt: „Wir nehmen Kinder mit und ohne Behinde-

rung auf. Gleichgültig, um welche Behinderung es geht.“ An einem „gemischten Team“ haben allerdings nur wenige Kinder ohne Behinderung Interesse. Auch das hat sich in Walldorf gezeigt. Die Schwächeren spielen und lernen in ihrem ganz individuellen Tempo. Bei ihnen ist der Frust groß, wenn die Stärkeren den Ball für sich behalten. Schnell blieben daher die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung oder Lernschwäche unter sich. Doch auch wenn die Mannschaft somit nicht „inklusiv“, also „gemischt“ ist – sie lässt sich gut in die Vereinsstrukturen integrieren. Hanna Rothkirch, die Mutter von Celina, findet das nicht schlimm. Im Gegenteil: „Die Kinder mit Behinderung kommen viel besser zum Zug, wenn sie unter sich sind.“

① **Info:** Training in der Schulzeit donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr, SG Kirchheim, Pleikartsförster Straße 130. Anmeldung per E-Mail an [ulf.prokein@offene-hilfen-heidelberg.de](mailto:ulf.prokein@offene-hilfen-heidelberg.de) oder Telefon 3392325; oder per E-Mail an [m.deyerling@anpfiff-ins-leben.de](mailto:m.deyerling@anpfiff-ins-leben.de) oder Telefon 0151 / 12140684.